



Rieser Nachrichten vom 1.12.2007



Vor dem Porträt seines Ur-Großvaters Fürst Eugen in der Verwaltung in Wallerstein schüttelt Carl-Eugen Prinz zu Oettingen-Wallerstein seinem neuen Brauereigeschäftsführer Alexander Jesina (links) die Hand.  
Foto: Richard Lechner

## Fürstliche Brauerei holt sich neuen Geschäftsführer

**Führungswechsel** Alexander Jesina löst Peter Kraus ab, der nach vier Jahren aufhört

Wallerstein | vc | Das Fürstliche Brauhaus Wallerstein hat einen neuen Geschäftsführer: Zum 1. Januar 2008 übernimmt der bisherige Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes, Alexander Jesina (46), die Leitung des Unternehmens. Er löst damit den bisherigen Vorstand Peter Kraus (61) ab, der nach Angaben von Carl-Eugen Prinz zu Oettingen-Wallerstein die Brauerei auf eigenen Wunsch verlässt.

In einem Gespräch mit den *Rieser Nachrichten* betonte der Erbprinz, der die Geschäfte des Hauses führt, es habe keinerlei Zerwürfnisse zwischen ihm und Kraus gegeben, der seit 1. Januar 2004 Vorstand der Brauerei ist: „Wir mögen uns sehr; Kraus hat einen guten Job gemacht und nach seinem Vorgänger Helmut Mühleisen das Unternehmen wieder in ruhiges Fahrwasser gebracht.“

### Marktposition ausgebaut

Und auch das Familienoberhaupt des Fürstenhauses Wallerstein, Fürst Moritz zu Oettingen-Wallerstein, würdigte die Verdienste des zum Jahresende ausscheidenden Vorstandes: „Er hat die Qualität und die Marktposition unseres Hauses ausgebaut und gefestigt. Ein besonderes Highlight hat er mit der Markteinführung der innovativen Biersorte Weißbierpils gesetzt.“

Erbprinz Carl-Eugen sagte, es habe sich aber seit einiger Zeit abgezeichnet, dass Peter Kraus aus privaten Gründen in Wallerstein aufhören wolle. Dies sei auch in den Gesprächen deutlich geworden, als es um eine Verlängerung des Fünf-Jahresvertrages ging: „Wir gehen im Guten auseinander, und Peter Kraus wird uns noch etwa drei Monate als Berater zur Verfügung stehen, worüber ich sehr froh bin.“

So sei dem Brauhaus nichts anderes übrig geblieben, als einen neuen Geschäftsführer zu suchen.

Nachfolger Alexander Jesina hatte der Erbprinz bereits im Jahr 2005

kurz kennengelernt und ihn später in dessen Funktion als Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes wiedergetroffen. Nach mehreren intensiven Gesprächen, in denen Jesina seine Vorstellungen und Ideen entwickelte, sei man sich einig geworden, obwohl es auch zahlreiche andere Bewerber um den Posten gegeben habe.

Alexander Jesina bestätigte gegenüber unserer Zeitung, als Diplomingenieur für Brauwesen und Getränketechnologie sei ihm während seiner Tätigkeit als Verbandsgeschäftsführer bewusst geworden, dass er mehr auf der Seite der Brauer stehe. Zuvor war Jesina unter Pater Anselm Bilgri Direktor der Klosterbrauerei Andechs.

Jesina betonte, er wolle auf der „guten Basis“, die Peter Kraus aufgebaut habe, in Kontinuität die Geschäfte weiterführen und ein „vernünftiges Wachstum“ anstreben. Die Marke Wallerstein wolle er pflegen und noch stärker in ihrem Stellenwert in der Region hervorheben. Gleichzeitig wolle er ein größeres Vertriebsgebiet aufbauen und dabei verstärkt auf die Gastronomie zugehen. Besonders freue er sich auf das Team bewährter Mitarbeiter im Brauhaus. Es stehe für hohe Produktqualität und ausgeprägte Kundenorientierung.

### In Region noch besser werden

Erbprinz Carl-Eugen bestätigte gegenüber den *RN*: „Wir wollen in der Region noch besser werden, unsere Marke noch klarer definieren und überregional bei der Gastronomie punkten. Den Kern unserer Marke, unsere Qualität künftig verstärkt hervorheben, aber keine Preiskämpfe führen – das ist unser Ziel. Wie in der Forstwirtschaft auch, ist uns Nachhaltigkeit in unserem Handeln wichtiger als ein kurzfristiger Erfolg. Die große Tradition unserer Familie bleibt in dieser Hinsicht Verpflichtung für uns.“

### Alexander Jesina: Daten und Fakten

- Alexander Jesina hat eine wechselvolle, eigentlich sehr spannende Karriere hinter sich:
- Der gebürtige Münchner, der am 31. Dezember 47 Jahre alt wird, studierte nach dem Abitur in Weihenstephan und schloss als Dipl. Ing. für Brauwesen und Getränketechnologie ab. Alexander Jesina: „Ich habe mich schon immer mit Lebensmitteln beschäftigt.“
- Nach einem Job bei der Firma Huppmann in Kitzingen, die Sudhausanlagen und komplette Turn Key-Projekte für die Brauereien der Welt produziert, war Alexander Jesina sechs Jahre bei der Eichbaum Brauereien AG in Mannheim (Ausstoß: 1,3 Millionen Hektoliter). Dort schied er als Leiter für Logistik, Controlling und Technik aus.
- 1992 rief ihn Pater Anselm Bilgri zu sich in die Brauerei in Andechs. Jesina: „Es war eine sehr gute Zeit mit Pater Anselm, in der wir die Brauerei internationalisierten.“
- Pater Bilgri war seit 1986 als Leiter für die Finanzen zuständig. Er vermarktete Andechser Joghurt und

Bier, machte den Klosterberggarten zum beliebtesten in Bayern und siedelte IT-Unternehmen auf dem Klostergelände an. Bilgri und Brauereidirektor Jesina entwickelten die Klosterbrauerei zu einem international tätigen, mittelständischen Brauereierunternehmen mit stetig steigenden Absatzzahlen.

- Der Erfolg gab dem Konzept des Paters Recht, der neue Abt nicht. Viel böses Blut floss auf dem „Heiligen Berg“ am Ammersee; am Ende stand der unfreiwillige Abschied des erfolgreichen Paters.

- Im Jahr 2005 verließ auch der erfahrene Brauereifachmann Alexander Jesina Andechs und nahm das Angebot des damaligen Verbandspräsidenten Ludwig Hagn an, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes zu werden. Doch eigentlich war er, wie er bekennt, immer mehr mit dem Herzen bei den Brauereien.

- Am 2. Januar 2008 nimmt Alexander Jesina seine Tätigkeit als Geschäftsführer im Fürst Wallerstein Brauhaus auf. (vc)